



Fragebogen

- Bitte Antworten in/auf die rot markierten Felder.
- Zu jeder Frage gibt es einen Kommentar mit Hintergrundinformationen – dieser kann durch Anklicken auf das Symbol geöffnet werden. Falls diese schlecht lesbar sind, haben wir diese auf S. 5 - 6 noch mal abgedruckt.



SM Sven Martin

Erläuterung zu Frage 1
Der Stadtraum heizt sich an Hitzetagen immer stärker auf. Gleichzeitig hat Allmannsdorf in den letzten Jahren durch Nachverdichtung und

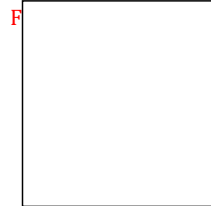
Antworten

Name Kandidat/in:

Dr. Christine Finke

Fraktion: Junges Forum Konstanz

Listenplatz: 3



Schwerpunkte Kandidat/in

1. Welche Akzente wollen Sie in den nächsten 4 Jahre setzen, wie sollen diese erreicht werden? (Top3)

Antwort:

1. *Inklusion und Bildung – insbesondere von Kindern und Jugendlichen*
2. *Frauenrechte und Gewaltschutz vor Ort*
3. *Armut in Konstanz - sichtbar machen und Maßnahmen dagegen entwickeln*

Klimaschutz/ Klimawandelanpassung

2. **Hitzezonen** - Teile Sie die Ziele, Klimakorridore einzurichten? Falls ja, was werden Sie als Stadtrat tun, um diese Massnahmen kurzfristig – z.B. innerhalb der nächsten 2 Jahre – wahr werden zu lassen?

Antwort: Unbedingt, und die Baumschutzsatzung muss dahingehend überarbeitet werden, dass nicht nur pro gefälltem Baum ein Jungbaum nachgepflanzt wird, sondern der Umfang des Baums ersetzt wird – also je älter und größer der Baum, desto mehr Bäume als Ersatz. Dazu haben wir als JFK auch einen Antrag gestellt, den die Verwaltung gerade im Rahmen einer größeren Satzungsänderung abarbeitet.

Kommentiert [SM1]: Der Stadtraum heizt sich an Hitzetagen immer stärker auf. Gleichzeitig hat Allmannsdorf in den letzten Jahren durch Nachverdichtung und großräumige Tiefgaragen viele Grünflächen auf privaten Grundstücken verloren. Dies führt zu einem signifikanten Rückgang insbes. hochstämmiger Bäume und damit weniger Kühlung. Die BAS hat im Jahr 2023 angeregt, kurzfristig ca. 200 Bäume im öffentlichen Raum zu pflanzen. Es werden Klimakorridore entlang der Mainaustr./Ortsmitte, Staader Str, vor dem Edeka, Felchengang, Lindauerstr –angeregt (analog des Erfolgsmodells Jakobstr). Ferner wird ein Trinkbrunnen vor dem Edeka und die Entsiegelung von Flächen, wie Parkplätzen gefordert. Teilen Sie diese Ziele?



Außerdem ist mir als Mitglied des Beirats für Friedhofsangelegenheiten der sogenannte «Grünwert» nicht nur ein Begriff, sondern ein wichtiger Bezugsrahmen. Man darf Flächen nicht nur nach dem vermeintlichen Nutzen beurteilen, so wie das bisher getan wurde. Klima ist schon, und wird weiterhin, DAS Thema sein. Am Ende ist das auch ein soziales Thema – je wohlhabender die Gegend, desto grüner ist sie häufig. Das sollte so nicht sein.

Welche Priorität hat dieses Thema für Sie? (5 = hoch; 0=keine)

Antwort: 5

3. **Konflikte** bei der Schaffung von mehr Grün an Strassen sind vorprogrammiert – Wie positionieren Sie sich?

Antwort: Grün. Ganz klar. Die Straßen müssen menschenfreundlich sein, für alle Altersgruppen. Da wir immer weniger Wohnraum zur Verfügung haben, wird sich das Leben nach draußen verlagern, und wir brauchen dafür ansprechende Begegnungsräume.

Kommentiert [SM2]: Erläuterung

Konflikte bei der Schaffung von mehr Grün an Strassen sind vorprogrammiert – ggfs. müssen Parkflächen verkleinert werden oder wegfallen, ggfs. müssen Strassen schmaler werden, es braucht Mittel, die für andere Massnahmen nicht mehr zur Verfügung stehen.

4. Unterstützen Sie die Einrichtung von **Wanderbäumen**? Falls ja, was werden Sie beitragen?

Antwort: Ich kann mir vorstellen, dass Wanderbäume dazu beitragen, die Vorteile von mehr Grün in der Stadt zu visualisieren und die Fantasie anzuregen, und bin sehr dafür, das auszuprobieren. Allerdings ist das für mich eher eine Not- bzw. Zwischenlösung, ein Experiment, denn besser finde ich dauerhaft eingepflanzte Bäume. In Stuttgart hat die Wanderbaumallee gut funktioniert, warum also nicht auch in Konstanz? (www.wanderbaumallee-stuttgart.de)

Kommentiert [SM3]: Erläuterung

Eine kostengünstige, schnelle Lösung sind **Wanderbäume**. Wanderbäume stehen in Gefäßen, die nach 1-2 Jahren in die nächste Strasse weiter wandern können. Ziel von Wanderbäumen ist eine schnellere Realisierung von Grün, eine Reservierung von Flächen und eine gute Möglichkeit für Bürger und Verwaltung sich vorzustellen, wie ein «echter» Baum wirken würde. Unterstützen Sie dieses Anliegen? Falls ja, was werden Sie beitragen?

5. **Baumschutzsatzung** - Muss die Baumschutzsatzung Ihrer Meinung nach überarbeitet werden, wenn ja, wie?

Antwort: Unbedingt, und wir haben dazu einen Antrag gestellt, siehe oben bei den Hit-zonen

Kommentiert [SM4]: Erläuterung

Baumschutzsatzung – Konstanz hat eine Baumschutzsatzung, die Bäume mit einem Stammumfang > 100 cm, gemessen in 100 cm Höhe unter Schutz stellt. Diese ist von 2006. Einige für den Bodensee wichtige Bäume, wie Weiden, Birken und Pappeln sind nicht geschützt. Verstöße gegen die Baumschutzsatzung werden geahndet, aber mit teilweise lächerlichen Bussgeldern (z.B. An der Steig – 500 EUR). Derzeit gilt Baurecht vor Baumrecht. D.h. bestehende Bäume können entfernt werden, wenn sie Baumassnahmen stören. Ersatzpflanzungen sind zwar geregelt, aber eine Bemessung des CO₂ Effektes oder des Baumkronenumfangs/ Schattenwirkung findet nicht statt. Muss die Baumschutzsatzung Ihrer Meinung nach überarbeitet werden, wenn ja, wie?

Welche Priorität hat dieses Thema für Sie? (5 = hoch; 0=keine)

Antwort: 5

6. **Anpflanzungen** – Konstanz pflanzt junge Bäume, Kreuzlingen bsw. pflanzt ältere Bäume. Würden Sie dies auch für Konstanz unterstützen? Falls, ja mit welchen konkreten Massnahmen?

Antwort: Ich bin keine Spezialistin für Baumpflanzungen – wenn das sinnvoll ist, dann würde ich es unterstützen. Jungbäume brauchen halt recht lange, bis sie eine entsprechende Größe erreicht haben, andererseits nehme ich an, dass damit auch deutlich höhere Kosten verbunden sind, ich würde eher auf Masse setzen.

Kommentiert [SM5]: Ein junger Baum braucht ca. 30 Jahre, um einen substanziellen Klimaefekt zu erzielen (Schatten, Abkühlung). Kreuzlingen bsw. pflanzt ältere Bäume (vgl. z.B. Neupflanzung Konstanzer Str). Damit wird quasi ab dem ersten Jahr ein «Korridor» geschaffen und eine Klimawirkung erzielt. Würden Sie dies auch für Konstanz unterstützen? Falls, ja mit welchen konkreten Massnahmen?

Wohnen

7. **Ortsentwicklung** – Wie stellen Sie sicher, dass der Ortsteil sich verträglich entwickelt und die Entwicklung nicht von Investoren getrieben wird?

Antwort: Wir setzen uns für Erbpacht ein, haben immer gesagt, dass die Stadt möglichst keine Grundstücke verkaufen soll, sondern im Gegenteil, welche erwerben (und dafür auch Schulden machen sollte). Ansonsten befassen wir uns gerade mit einer Weiterent-

Kommentiert [SM6]: Ortsentwicklung - In Allmannsdorf und Staad wird sehr viel gebaut (aktuell z.B. Jakobstr, Renkenweg, Amalienstr). Geschaffen werden fast ausschließlich Luxuswohnungen. Teilweise wird dafür «bezahlbare» Wohnraum vernichtet. Wie stellen Sie sicher, dass der Ortsteil sich verträglich entwickelt und die Entwicklung nicht von Investoren getrieben wird?



wicklung des «Ulmer Bodenmodells», das man auf Konstanzer Verhältnisse übertragen und anpassen könnte. Da sehen wir einiges an Potenzial. Die Stadt Ulm macht nämlich vorbildliche Bodenpolitik,

Welche Priorität hat dieses Thema für Sie? (5 = hoch; 0=keine)

Antwort: 5

8. Neues Quartier am Ende des Hockgrabens «**Jungerhalde West**» Sind Sie für oder gegen dieses Projekt – bitte klare Position beziehen.

Antwort: Dafür. Wir haben hier eine geeignete Fläche, einen Bauherren, der bezahlbaren Wohnraum bauen kann und möchte, und brauchen dringend Wohnungen.

Kommentiert [SM7]: Im Gebiet **Jungerhalde West** am nordöstlichen Ende des Hockgrabens ist ein neues Quartier geplant. Auf der grünen Wiese soll auch bezahlbarer Wohnraum entstehen. Damit sollen Fehlentwicklungen im Bestand korrigiert werden. Die Naturschutzverbände sprechen sich klar gegen das Quartier aus. Die Stadt spricht von einer Arrondierung. Sind Sie für oder gegen dieses Projekt – bitte klare Position beziehen.

Ortsmitte

9. Was werden Sie tun, damit auch Allmannsdorf eine **Ortsmitte** erhält und so seine Funktion als Nebenzentrum mit Dorfplatz (ggfs. Wochenmarkt, Dorffest, etc.) stärken kann?

Antwort:

Jeder Konstanzer Ortsteil sollte eine Ortsmitte haben, auf der Begegnung stattfinden kann – sei es durch die erwähnten Wochenmärkte, Dorffeste oder ansprechend gestaltete Flächen, die ohne Konsumzwang zum Verweilen einladen. Wir werden dieses Thema insgesamt voranbringen. Die in Allmannsdorf einst geplante Mitte samt betreutem Wohnen und Quartierstreff, die auf dem Gelände des ehemaligen St. Georgs-Kindergarten vorgesehen war, muss irgendwo – möglichst zentral und zeitnah – einen Platz finden.

Kommentiert [SM8]: Die **Ortsmitte Allmannsdorfs** ist die Kreuzung vor Metzgerei/ Quaker. Einen Ortsplatz gibt es nicht. Zusage der Verwaltung war, dass nach dem Neubau des Kindergartens St. Georg an der Jungerhalde, am Ort des alten Kindergartens St. Georg an der Kirchgasse eine Ortsmitte entstehen soll. Der dazu gehörige Rahmenplan ist auch skizziert und verabschiedet. Leider gibt es keine Bewegung in dem Thema, obwohl der Kiga Jungerhalde seit 2022 fertig ist. Was ist Ihre Position zu dem Thema? Was werden Sie tun, damit auch Allmannsdorf eine Ortsmitte erhält und so seine Funktion als Nebenzentrum mit Dorfplatz (ggfs. Wochenmarkt, Dorffest, etc.) stärken kann?

Welche Priorität hat dieses Thema für Sie? (5 = hoch; 0=keine)

Antwort: 5

Verkehr / Verkehrsberuhigung

10. **Verkehrsberuhigung Bereich vor Penny und Eisdielen** Wie können Sie helfen, um hier weiterzukommen?

Antwort: Das ist nicht so einfach, weil es sich um die Durchfahrtsstraße zur Autofähre handelt. Mehr als Tempo 30 ist da wohl kaum drin, auch wenn ich mir wünschen würde, dass es anders wäre. Vielleicht erledigt sich das Thema durch die zu errichtende Dorfmitte von selbst, indem dann dort die Eisdielen ist.

Kommentiert [SM9]: Der Bereich vor Penny und Eisdielen/ Bushaltestellen ist sehr lebendig. Fussgänger queren auf einem breiten Streifen. Tempo 30 hat durchaus zu Verbesserungen geführt. Trotzdem ist die Situation nicht zufriedenstellend. Eine von Bürgermeister Langensteiner versprochene Markierung wurde nicht realisiert. Wie können Sie helfen, um hier weiter zu kommen?

11. Wie stehen Sie zu der Idee eines «**extra**» **breiten Zebrastreifens** – Breite ca. 50 m – zwischen den Bushaltestellen?

Antwort: Das Konzept kenne ich nicht – falls es legal ist, könnte man das auch gut vor dem Altersheim Zoffingen so machen, interessante Idee.

12. Der «**Flixbus**»halt in Allmannsdorf wird stark nachgefragt und trägt massgeblich zur Verkehrsreduktion bei. Die Stadtwerke Konstanz wollen diesen streichen. Begründung die Bushaltestelle sei zu klein. Unterstützen Sie den Erhalt der Haltestelle, wenn ja, wie?



Antwort: Die Flixbus-Haltestelle in Allmannsdorf bleibt – das ist dem JFK zu verdanken, denn dafür hat sich unsere Rätin Gaby Weiner im Aufsichtsrat der Stadtwerke erfolgreich sehr stark gemacht. Sie ist an dieser Stelle auch ausgesprochen sinnvoll.

13. Wie positionieren Sie sich zur Einrichtung von **Elternhaltestellen in Allmannsdorf**?
Wie würden Sie als gewählter Stadtrat diese Massnahmen unterstützen?

Antwort: Das halte ich generell für eine sehr gute Idee. So eine Art «Kiss and Ride» für Schulkinder, die mit dem Auto gebracht werden. Ich gehöre nicht zu denjenigen, die das Bringen von Kindern mit dem Auto generell verteufeln, denn die Eltern, die sich dafür entscheiden haben sicher ihre Gründe dafür. Und man sollte es von daher möglich machen, das Bringen so zu gestalten, dass es stressfrei vonstatten gehen kann.

14. Der **Hockgraben** hat sich zu einem zentralen Freizeit- und Erholungsbereich entwickelt. Konflikte gibt es aufgrund des PKW-Verkehrs zum Parkplatz des Sportplatzes. Wie positionieren Sie sich?

Antwort: Schwierig – ein stark frequentierter Freizeitbereich wird logischerweise auch vermehrt angefahren, und eine Bushaltestelle direkt in der Nähe gibt es nicht. Das Thema müsste ich mir mal genauer ansehen.

Politik in Konstanz

15. Klare Linien sind im Konstanzer Stadtrat schwer erkennbar. Wie werden Sie das ändern? Werden Sie sich z.B. für **Koalitionsvereinbarungen** mit anderen Fraktionen einsetzen?

Antwort: Koalitionsvereinbarungen wie in der Landes- und Bundespolitik kennen wir in Konstanzer Stadtrat bisher noch nicht, aber wir als JFK arbeiten überfraktionell mit ausgewählten Fraktionen häufig und gut zusammen. Von daher denke ich, dass Koalitionsvereinbarungen nicht wirklich nötig/sinnvoll sind, dann würde man sich schon eher Gedanken machen, ob man sich nicht mit einer anderen Fraktion zusammenschließt, aber da wir bisher bei jeder Wahl etwas stärker geworden sind (2014 auf Anhieb 3 Sitze errungen, 2019 dann 4 Sitze), ist unser Ziel, diesmal 5-6 Sitze im Rat zu haben. Wenn wir die Ergebnisse der Wahlen kennen, schauen wir weiter.

16. **Bürgerbeteiligung** – Wie wichtig ist für Sie die Beteiligung der Bürger bei ortsteilbezogenen Massnahmen? Was werden Sie tun, um die Akzeptanz von Massnahmen zu erhöhen und Politikverdrossenheit zu verringern?

Antwort: Das ist eins unserer zentralen Anliegen und auch der Grund, warum wir den Begriff «Forum» im Namen tragen. Wir wollen niederschwellige, transparente Bürgerbeteiligung, aber nicht im klassischen Sinne, wie sie die Verwaltung praktiziert und versteht. Unsere Vorstellung von Bürgerbeteiligung umfasst wirkliche Entscheidungen, nicht nur angehört werden – so ist es auch uns zu verdanken, dass das Bürgerbudget, bei dem Zufallsbürger jedes Jahr 100.000 Euro an Projekte verteilen, die von Bürgern und Bürgerinnen vorgeschlagen werden. Wir stellen uns für die Zukunft Nachbarschaftsräte in jedem Quartier/Stadteil vor, die maßgeblich und verantwortlich die Gegebenheiten in ihrer direkten Nachbarschaft mitgestalten.

Kommentiert [SM10]: Allmannsdorf leidet unter Verkehr. Ein Thema sind **Elterntaxis** zu Schule, Kindergärten, Sport und Vereinen. Insbesondere auch bei den «neuen» Einrichtungen Kindergarten Jungerhalde und Waldkindergarten im Hockgraben fehlt ein Verkehrskonzept. Was sind Ihre Vorschläge zur Verkehrsreduktion? Die BAS fordert, das Angebot von Elternhaltestellen auf Höhe der Gärtnerei Spiegel und vor dem Netto / Bettengasse zu schaffen. Wie positionieren Sie sich dazu? Wie würden Sie als gewählter Stadtrat diese Massnahmen unterstützen?

Kommentiert [SM11]: Der Konstanzer Stadtrat ist stark fragmentiert – derzeit sind 7 Fraktionen vertreten. **Koalitionsvereinbarungen über die gesamte Wahlperiode**, wie z.B. in anderen Kommunen oder im Bund, gibt es derzeit nicht. Mehrheiten werden aufgrund der Tagesordnungen gesucht und oder ergeben sich teilweise spontan. Für den Bürger ist die Politik schlecht berechenbar, eine klare Linie ist oft nicht erkennbar. Wie werden Sie das ändern? Werden sich für eine Koalitionsvereinbarung mit anderen Fraktionen einsetzen?

Kommentiert [SM12]: Konstanz versucht **Bürgerbeteiligung** zu praktizieren. Leider gelingt dies meist nicht – Beispiele dafür sind vielfältig: z.B. Ortsmitte Allmannsdorf oder Litzelstetten, neues Quartier Jungerhalde West oder aktuell die Einrichtung von Spielstrassen im Oberstege/Kapellenweg. Die Stadtverwaltung informiert zwar über Entscheidungen, eine Mitwirkung der Bürger gelingt aber nicht. Die Politikverdrossenheit ist hoch. Wie wichtig ist für Sie die Beteiligung der Bürger bei ortsteilbezogenen Massnahmen? Was werden Sie tun, um die Akzeptanz von Massnahmen zu erhöhen und Politikverdrossenheit zu verringern?



Erläuterungen zu den Fragen = Kommentare

Klimaschutz/ Klimawandelanpassung

- 2. Hitzezonen** - Der Stadtraum heizt sich an Hitzetagen immer stärker auf. Gleichzeitig hat Allmannsdorf in den letzten Jahren durch Nachverdichtung und großräumige Tiefgaragen viele Grünflächen auf privaten Grundstücken verloren. Dies führt zu einem signifikanten Rückgang insbes. hochstämmiger Bäume und damit weniger Kühlung. Die BAS hat im Jahr 2023 angeregt, kurzfristig ca. 200 Bäume im öffentlichen Raum zu pflanzen. Es werden Klimakorridore entlang der Mainaustr./ Ortsmitte, Staader Str, vor dem Edeka, Felchengang, Lindauerstr – angeregt (analog des Erfolgsmodells Jakobstr). Ferner wird ein Trinkbrunnen vor dem Edeka und die Entsiegelung von Flächen, wie Parkplätzen gefordert.
- 3. Konflikte bei der Schaffung von mehr Grün** an Strassen sind vorprogrammiert – ggfs. müssen Parkflächen verkleinert werden oder wegfallen, ggfs. müssen Strassen schmaler werden, es braucht Mittel, die für andere Massnahmen nicht mehr zur Verfügung stehen. Wie positionieren Sie sich?
- 4.** Eine kostengünstige, schnelle Lösung sind **Wanderbäume**. Wanderbäume stehen in Gefäßen, die nach 1-2 Jahren in die nächste Strasse weiterwandern können. Ziel von Wanderbäumen ist eine schnellere Realisierung von Grün, eine Reservierung von Flächen und eine gute Möglichkeit für Bürger und Verwaltung sich vorzustellen, wie ein «echter» Baum wirken würde. Unterstützen Sie dieses Anliegen? Falls ja, was werden Sie beitragen?
- 5. Baumschutzsatzung** –Konstanz hat eine Baumschutzsatzung, die Bäume mit einem Stammumfang > 100 cm, gemessen in 100 cm Höhe unter Schutz stellt. Diese ist von 2006. Einige für den Bodensee wichtige Bäume, wie Weiden, Birken und Pappeln sind nicht geschützt. Verstöße gegen die Baumschutzsatzung werden geahndet, aber mit teilweise lächerlichen Bussgeldern (z.B. An der Steig – 500 EUR). Derzeit gilt Baurecht vor Baumrecht. D.h. bestehende Bäume können entfernt werden, wenn sie Baumassnahmen stören. Ersatzpflanzungen sind zwar geregelt, aber eine Bemessung des CO2 Effektes oder des Baumkronenumfangs/ Schattenwirkung findet nicht statt.
Muss die Baumschutzsatzung Ihrer Meinung nach überarbeitet werden, wenn ja, wie?
- 6. Anpflanzungen** - Ein junger Baum braucht ca. 30 Jahre, um einen substanziellen Klimaeffekt zu erzielen (Schatten, Abkühlung). Kreuzlingen bsw. pflanzt ältere Bäume (vgl. z.B. Neupflanzung Konstanzer Str). Damit wird quasi ab dem ersten Jahr ein «Korridor» geschaffen und eine Klimawirkung erzielt. Würden Sie dies auch für Konstanz unterstützen? Falls, ja mit welchen konkreten Massnahmen?

Wohnen

- 7. Ortsentwicklung** - In Allmannsdorf und Staad wird sehr viel gebaut (aktuell z.B. Jakobstr, Renkenweg, Amalienstr). Geschaffen werden fast ausschliesslich Luxuswohnungen. Teilweise wird dafür «bezahlbaren» Wohnraum vernichtet. Wie stellen Sie sicher, dass der Ortsteil sich verträglich entwickelt und die Entwicklung nicht von Investoren getrieben wird?
- 8.** Im Gebiet **Jungerhalde West** am nordöstlichen Ende des Hockgrabens ist ein neues Quartier geplant. Auf der grünen Wiese soll auch bezahlbarer Wohnraum entstehen. Damit sollen Fehlentwicklungen im Bestand korrigiert werden. Die Naturschutzverbände sprechen sich klar gegen das Quartier aus. Die Stadt spricht von einer Arrondierung. Sind Sie für oder gegen dieses Projekt – bitte klare Position beziehen.

Ortsmitte

- 9.** Die **Ortsmitte Allmannsdorfs** ist die Kreuzung vor Metzgerei/ Quaker. Einen Ortsplatz gibt es nicht. Zusage der Verwaltung war, dass nach dem Neubau des Kindergartens St. Georg an der



Jungerhalde, am Ort des alten Kindergartens St. Georg an der Kirchgasse eine Ortsmitte einsehen soll. Der dazu gehörige Rahmenplan ist auch skizziert und verabschiedet. Leider gibt es keine Bewegung in dem Thema, obwohl der Kiga Jungerhalde seit 2022 fertig ist. Was ist Ihre Position zu dem Thema? Was werden Sie tun, damit auch Allmannsdorf eine Ortsmitte erhält und so seine Funktion als Nebenzentrum mit Dorfplatz (ggfs. Wochenmarkt, Dorffest, etc.) stärken kann?

Verkehr / Verkehrsberuhigung

10. **Der Bereich vor Penny und Eisdielen**/ Bushaltestellen ist sehr lebendig. Fussgänger queren auf einem breiten Streifen. Tempo 30 hat durchaus zu Verbesserungen geführt. Trotzdem ist die Situation nicht zufriedenstellend. Eine von Bürgermeister Langensteiner versprochene Markierung wurde nicht realisiert. Wie können Sie helfen, um hier weiterzukommen?
11. Wie stehen Sie zu der Idee eines «extra» **breiten Zebrastrreifens** – Breite ca. 50 m – zwischen den Bushaltestellen?
12. Der «**Flixbus**»halt in Allmannsdorf wird stark nachgefragt und trägt massgeblich zur Verkehrsreduktion bei. Die Stadtwerke Konstanz wollen diesen streichen. Begründung die Bushaltestelle sei zu klein. Unterstützen Sie den Erhalt der Haltestelle, wenn ja wie?
13. Allmannsdorf leidet unter **Verkehr**. Ein Thema sind **Elterntaxis** zu Schule, Kindergärten, Sport und Vereinen. Insbesondere auch bei den «neuen» Einrichtungen Kindergarten Jungerhalde und Waldkindergarten im Hockgraben fehlt ein Verkehrskonzept. Was sind Ihre Vorschläge zur Verkehrsreduktion? Die BAS fordert das Angebot von Elternhaltestellen auf Höhe der Gärtnerei Spiegel und vor dem Netto / Bettengasse zu schaffen. Wie positionieren Sie sich dazu? Wie würden Sie als gewählter Stadtrat diese Massnahmen unterstützen?
14. Der **Hockgraben** hat sich zu einem zentralen Freizeit- und Erholungsbereich entwickelt. Konflikte gibt es aufgrund des PKW-Verkehrs zum Parkplatz des Sportplatzes. Wie positionieren Sie sich? Welche Massnahmen würden Sie einleiten, um den Hockgraben Autofrei zu machen?

Politik in Konstanz

15. Der Konstanzer Stadtrat ist stark fragmentiert -derzeit sind 7 Fraktionen vertreten. **Koalitionsvereinbarungen über die gesamte Wahlperiode**, wie z.B. in anderen Kommunen oder im Bund, gibt es derzeit nicht. Mehrheiten werden aufgrund der Tagesordnungen gesucht und oder ergeben sich teilweise spontan. Für den Bürger ist die Politik schlecht berechenbar, eine klare Linie ist oft nicht erkennbar. Wie werden Sie das ändern? Werden Sie sich z.B. für Koalitionsvereinbarungen mit anderen Fraktionen einsetzen?
16. Konstanz versucht **Bürgerbeteiligung** zu praktizieren. Leider gelingt dies meist nicht – Beispiele dafür sind vielfältig: z.B. Ortsmitte Allmannsdorf oder Litzelstetten, neues Quartier Jungerhalde West oder aktuell die Einrichtung von Spielstrassen im Kapellenweg. Die Stadtverwaltung informiert zwar über Entscheidungen, eine Mitwirkung der Bürger gelingt aber nicht. Die Politikverdrossenheit ist hoch. Wie wichtig ist für Sie die Beteiligung der Bürger bei ortsteilbezogenen Massnahmen? Was werden Sie tun, um die Akzeptanz von Massnahmen zu erhöhen und Politikverdrossenheit zu verringern?